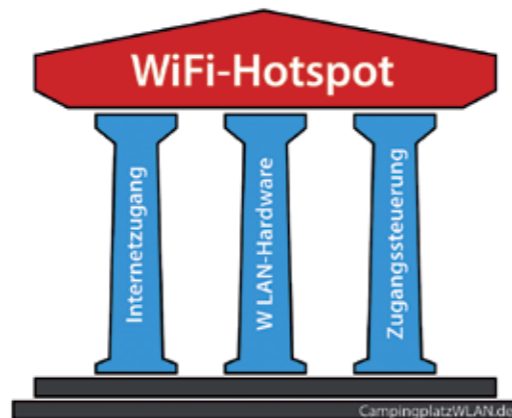


Netz für alle

Ein Gäste-WLAN gehört heute zur Grundausstattung eines jeden Campingplatzes – dabei gibt es jedoch einige wichtige Punkte zu beachten.

☞ Nachfolgend möchten wir Ihnen aufzeigen, was für ein optimales Gäste-WLAN wichtig ist. Wir gehen hier etwas detaillierter auf technische Aspekte ein, denn meist werden lediglich Ratschläge zum Thema Abmahnung veröffentlicht. Zunächst einmal muss das WLAN-System ordentlich laufen, damit die Gäste es überhaupt nutzen können und die Gäste mit dem Service zufrieden sind.

Es gibt drei Säulen, auf denen ein solides WLAN-System stehen muss, damit die Campinggäste auch in der Hauptsaison problemlos das WLAN nutzen können.



1. Internetanschluss

Dieser ist natürlich die Grundvoraussetzung für einen öffentlichen Hotspot. Leider gibt es in Deutschland im Jahr 2015 immer noch viele „weiße Flecken“ ohne vernünftige Internet-Bandbreite.

Für Regionen ohne verfügbares DSL gibt es dennoch Alternativen, zum Beispiel eine Hotspot-Lösung über LTE oder Richtfunk. Auch hier ist ein qualitativ hochwertiges WLAN-Netz möglich. Wenn weder DSL, Richtfunk oder LTE möglich sind, sollte Internet über Satellit als letzte Alternative genutzt werden, der Grund: die Antwortzeiten (Latenzzeiten) sind sehr hoch und entsprechend lange dauert es, bis die Anfrage einer Internetseite beim Gast angekommen ist. Fachkundige Beratung ist in allen Fällen hilfreich.

2. WLAN

Wie kommt das WLAN-Signal zum Gast? Ein stabiles Outdoor-WLAN aufzubauen, welches auch unter Last stabil arbeitet, ist keine triviale Aufgabe. Wichtig ist hierbei echte Outdoor-Hardware zu nehmen. Weiterhin hat es sich bewährt, mit getrennten Frequenzen zu arbeiten. Die Funkstützpunkte verbinden sich auf einer Frequenz mit 5 GHz, die Gäste selbst werden über eine andere Frequenz (2,4 GHz) miteinander vernetzt. Ein WLAN-Controller ist sehr wichtig, denn dadurch kann sich der Gast frei auf dem Platz bewegen und wird automatisch mit der stärksten Antenne verbunden. Ein WDS-System (Hardware hält Verbindung zum nächsten Accesspoint und gleichzeitig zum Gast), hat sich hingegen in der Praxis nicht bewährt. Weitere Hinweise, welche Anforderungen ein öffentlicher Hotspot oder ein Gäste-WLAN erfüllen sollte, werden in der nachfolgenden Checkliste in fünf Punkten aufgelistet.

3. Hotspot-Zugangssystem

Sollte nun ein ordentlicher Internetanschluss und ein stabiles WLAN-Netz vorhanden sein, bleibt die Frage offen, wie die vorhandene Bandbreite möglichst gerecht auf die Gäste verteilt wird.

Hinderlich ist es, jeden Gast unlimitiert ins Internet zu lassen. Hier reichen schon wenige Poweruser, die zum Beispiel Filme strea-

men, und alles steht still. Lediglich die Bandbreite einzuschränken ist auch keine Lösung, denn damit werden auch die Gäste limitiert, die das Internet „normal“ nutzen, sich Infos holen oder schlicht E-Mails checken möchten.

Es gibt Systeme, die dieses Problem lösen, indem Zeit und Volumen kombiniert werden. Der Gast bekommt also einen zeitlich begrenzten Zugang und kann gleichzeitig nicht mehr als ein gewisses Guthaben täglich verbrauchen. Das hat den Vorteil, dass die Bandbreite nur in geringem Maße reduziert werden muss. Das vorhandene Internet wird also möglichst gerecht verteilt und Poweruser bleiben ausgesperrt.

Ein Tipp: Lösungen, die einen Schutz vor Abmahnungen per VPN versprechen, sind bei einer geringen Bandbreite leider nicht optimal, da der komplette Internettraffic über einen entfernten Server geroutet wird und somit die Geschwindigkeit nochmal sinkt.

Ein Tipp: Lösungen, die einen Schutz vor Abmahnungen per VPN versprechen, sind bei einer geringen Bandbreite leider nicht optimal, da der komplette Internettraffic über einen entfernten Server geroutet wird und somit die Geschwindigkeit nochmal sinkt.

Diese Punkte sollte ein Hotspot/Gäste-WLAN erfüllen

1. Stabiles WLAN-Netz – mit zertifizierter Outdoorhardware
2. Ein Hotspot-/Zugangskontrollsystem – eine Kombination von Zeit- und Volumentarifen ermöglicht eine faire Verteilung der Bandbreite.
3. WLAN-Controller: Das WLAN-Netz wird automatisch verwaltet und jeder Gast wird automatisch der stärksten Antenne auf dem Platzgelände zugewiesen.
4. Vorsicht vor Betreibermodellen! Der Campingplatzbetreiber sollte selber entscheiden können, welchen Tarif er anbieten möchte. Von Betreibermodellen kann nur abgeraten werden, da man sich hier auf längere Zeit an einen Anbieter bindet.
5. Abmahnsicherheit: Eine Weiterleitung des Internettraffics über VPN ist ein guter Schutz vor Abmahnung, kann die Bandbreite aber auch erheblich reduzieren. Lösung: Die Firma TUAWI.com trägt das Risiko für den Campingplatzbetreiber – unabhängig von einem Betreibermodell. Sich beraten lassen lohnt sich.



WLAN-Systeme müssen optimal platziert werden, damit die komplette Abdeckung auf dem Gelände immer und überall gewährleistet ist.

WLAN-Lösungen von TUAWI

WiFi für jeden Campingplatz

TUAWI.com beschäftigt sich seit über zwölf Jahren mit dem Thema WLAN und Hotspot-Abrechnungssystemen – und hat sich im Besonderen auf schwierige Installationen (vor allem im Outdoorbereich) spezialisiert. Bei der täglichen Arbeit hat das Unternehmen festgestellt, dass gerade auf Campingplätzen erheblicher Nachholbedarf besteht. Ein Problem ist häufig die fehlende Bandbreite. Der TUAWI-Lösungsansatz ist ein Bandbreitenmanagement, dadurch können mehr Gäste gleichzeitig das Internet nutzen – auch wenn der vorhandene Internetanschluss nicht der beste ist. Das Routing erfolgt vor Ort und es wird nicht der komplette Traffic per VPN über einen entfernten Server geleitet. Zudem gibt es eine LTE-Lösung, so ist WLAN auch ohne einen DSL-Anschluss möglich.

Ein weiteres Problem sind hohe Kosten. TUAWI.com will top Qualität zu günstigen Preisen bieten. Deren Outdoor-Equipment hat sich in den letzten Jahren bei vielen Installationen bewährt.

Rechtliche Bedenken stellen für viele Unternehmen ein weiteres Problem dar. TUAWI-Systeme sind für den deutschsprachigen Raum entwickelt worden und bieten entsprechende Sicherungsmaßnahmen. Weiterhin haben die Systeme diverse Einstellungsmöglichkeiten, die eine illegale Nutzung im Vorfeld verhindern. TUAWI.com übernimmt bei Bedarf auch die Rolle eines Providers und bietet somit den Kunden Rechtssicherheit.

Wer immer noch Berührungsängste verspürt, den will TUAWI.com mit einer kinderleichten Bedienung überzeugen. Deren Devise lautet „we make IT easy“.

Wer bereits sein WLAN über ein Betreibermodell von einem externen Dienstleister betreibt, sollte über unzufriedene Gäste und die entgangenen Einnahmen nachdenken. Oft ist ein Neuanfang der bessere Schritt, so die Philosophie des Hauses. Das Unternehmen kommt mit dem eigenen Wohnmobil und kümmert sich vor Ort um die IT und ein optimal funktionierendes System. Eine Schulung und Einweisung vor Ort ist selbstverständlich.

Die Installation erfolgt individuell auf die Gegebenheiten vor Ort und wird den Bedürfnissen der Kunden angepasst. Die Rechnungsstellung erfolgt erst nach erfolgreicher Installation und Inbetriebnahme. Es gibt auch Lösungen ohne persönlichen Ticketverkauf/Ticketausgabe vor Ort, in dem Fall kann sich der Gast direkt online einbuchen. Durch die Kombination von Zeit- und Volumentarifen bei allen Hotspot-Lösungen können viele Gäste gleichzeitig surfen.

Referenzen von TUAWI

- Freizeitcenter Oberrhein
- Kaiser-Camping
- Campingpark Haddorf
- Camping und Akzent Hotel Wirthshof am Bodensee
- Hegau Familiencamping
- Campingpark Münsterland Eichenhof
- Bungalowpark und Camping Feriendorf Felsenhof in Gerolstein
- u. v. m.

KONTAKT:

TUAWI.com, Frank Schlesok, Xantener Str. 3a, 50733 Köln, Tel.: 0221/3500694, info@tuawi.com, www.tuawi.com



Frank Schlesok montiert die Anlagen selbst und optimiert jeden Hotspot.

easycamp schafft Verbindungen unter anderem zu: Avs, Condas, Cynox, Feratel, Goingsoft, Häfele, Hinn, Hotel-Spider, iiq-Check, Seekda, Wintop, uvm.



www.easycamp.info